



GROSS GENUG, die WELT zu RETTEN

Loll Kirby
Adelina Lirius

ES
GIBT
KEINEN
PLANET B

INSEL

GROSS GENUG, die WELT zu RETTEN

Text von **Loll Kirby**
Illustriert von **Adelina Lirius**
Vorwort von **Anna Taylor**

Aus dem Englischen von
Conny Lösch

Insel Verlag



Aufruf an alle Aktivisten!

Hallo, ich bin Anna.

Mit zwölf Jahren habe ich angefangen, mich für die Umwelt zu engagieren. Seitdem organisiere ich Klimastreiks an Schulen und setze mich mit Tausenden von Kindern aus der ganzen Welt für unseren Planeten ein.

Wenn man von der Klimakrise hört, kann einem das ganz schön Angst machen. Es ist normal, dass man sich hilflos fühlt und nicht weiß, was man tun soll. Aber du hast ein Recht, dich für deine Zukunft einzusetzen, und auch die Macht, etwas zu unternehmen.

Es muss nur einer damit anfangen. Lass dich von den Kindern in diesem Buch auf Ideen bringen.

Du musst nicht bis morgen warten.
Du bist stark, wichtig und schlau.
Du kannst heute beginnen.

ANNA TAYLOR

UK Student Climate Network



In diesem Buch lernen wir
zwölf Kinder kennen ...



Felix aus Deutschland

ist Aktivist für Wiederauf-
forstung und Mitbegründer von
»Plant for the Planet«.



Hunter aus Südafrika

schützt Nashörner gegen
die Bedrohung durch Wilderer.



Nikita aus der Ukraine

recycelt an seiner Schule Abfälle
und stellt Kompost her.

Ich bin findig, ich esse regionale Produkte

Viele der großen Landwirtschaftsbetriebe sprühen Chemikalien auf ihre Pflanzen, damit sie schneller wachsen und Unkraut und Insekten abgetötet werden.

Isst man Obst und Gemüse, das in der Nähe gewachsen ist, muss es nicht lange in Kühlkammern oder Flugzeugen transportiert werden (für den Transport wird Treibstoff benötigt, der unserer Umwelt schadet).

Biobauern verwenden keine Chemikalien für den Anbau von Obst, Gemüse oder Getreide.



Ich weiß viel, ich schütze Bienen

Beim Besuch eines alten Waldes in ihrer Heimat Kenia erfuhr Eunita (neun), wie wichtig Blütenbestäubung ist.

Der Ausflug brachte sie auf die Idee, einen Garten in der Nähe ihres Zuhauses einzurichten. Er sollte Bienen und andere Lebewesen anlocken und so zur Verbreitung von Blütenstaub beitragen. Eunita stellte Schilder in ihrem Wohnort auf, um den Menschen ihr Projekt zu erklären, und verkaufte Samen, um anderen zu helfen, ebenfalls Gärten einzurichten.

Wenn eine Biene Nektar trinkt, bleibt
der Blütenstaub an ihren Beinen hängen.
Die Biene trägt ihn dann zur nächsten Blüte.

Bienen leben gerne in Gegenden mit vielen
Wildblumen, Gräsern und Bäumen.

BIENEN

POLLEN

